

wird, wie: *saǵuá l̄ix dirim-lid* um dreihundert Drachmen; ferner den Genetivus partitivus, wie: *daú yáú-lid l̄awx* einer von den Anwesenden (Marc. 14, 43; vgl. auch 14, 47. 69). Die Form *-tilid* wird genau so gebraucht wie *-lid*, jedoch seltener als diese angewendet, wie: *addám-tilid edgirnáll̄i* wir fliehen nicht vor Menschen. *Ibtóy-tilid giruwá nā fruǵutáwx Haylenqél-ti kámwx* von Ibtóy (Ibtóy's Stamm) tödteten sie Haylu Michael, ihren tapfersten Mann.

165) Von den Nennwörtern, welche (theils mit, theils ohne folgendes *d*, *d̄i*, *l*, *l̄i*) als Postpositionen verwendet werden, sind folgende besonders häufig im Gebrauche: *águar* Kopf, *awáy* Oberseite, *dāg* Höhe, *suquá*, *ḡit* Unterseite, Tiefe, *gaš* Gesicht, Vorderseite, *jáb* Vorderseite, *danbí*, *dambí* nach, Rückseite, *ingrírā*, *ḡurbát* Rücken, *gabá* Seite, neben, *šall* Rand, neben, *anqáy*, *maung* Mitte, *nábak* Mitte, zwischen, *kot* Werth, gemäss, gleich, *saná* Bild, gleich, *siñ* Vorzug, über, *niǵá* ausser, ausgenommen. Ferner sind im Gebrauche die entlehnten: *mismisá* Anlass, *maǵán* und *sábab* wegen; z. B.: *Ibtóy-ir águar-l̄i* (oder *águar-id*) vor, in Anwesenheit Ibtóy's, *biri awáy* (oder *awáy-si*) auf der Erde, *ǵauq awáys̄i* über dem Wasser. *Arát dāg* auf dem Angareb (Marc. 6, 55; 7, 30), *n̄i ǵil dāg* auf sein Auge (ib. 8, 25), *maqrád dāg-il* auf ein Gestell (Marc. 4, 21), *biri dāg-il* auf Erden (ib. 2, 10; vgl. 4, 5. 7. 16; 6, 39. 50; 11, 7; 13, 2; 14, 46; 15, 17); auch mit der Bedeutung: gegen (= über), wie: *intá dāg guagāwx* wer nicht gegen euch sich erhebt (ib. 9, 40; vgl. 11, 25; 13, 8. 12). *Astár suquáy-si*, *astár awáy-si* (Genes. 1, 7) unter und über der Himmelsdecke; vgl. Marc. 4, 21. 32. *Dira-r ḡit-il* unter der Adansonia, *bahár káni ḡitil gánjwx* er schlief unter einem grossen Baume, *bāmba-r ḡitil intinwx* sie kamen unter die Sykomore. *Yiná máungul* zwischen uns, *kaú nábakil* zwischen den Leuten, *quadani nábak-id farú* (Marc. 2, 23) als er mitten durch den Acker gieng, *háššer sikmāwx anqáy-il* mitten in der Gerstenspreu (vgl. auch Marc. 7, 21. 23; 15, 16). *Kú gās-il* vor dir, *n̄i eǵér gās-lid* (Genes. 27, 30) vom Vater weg. *Jār jáb-il j̄ija-d̄i qaddāwx-d̄i akül akülá* vor Gott ist der Arme und Reiche gleich. *Kú jáb-il* vor dir (Marc. 1, 2; vgl. ib. 2, 2; 9, 2; 10, 32; 11, 2 u. a.). *Saǵuá kuára-d dambí* (Marc. 8, 31; vgl. 14, 1) nach drei Tagen, *mid dambí* nach dem Essen, *a'i-r dambí* nach dem Mädchen u. s. w. *Ni ingrira-d*